

Populär, der
 Politiker, der mit Unterstützung des Volkes eine gegen den Senat gerichtete Politik betrieb (B/W)
 im antiken Rom Mitglied der Volkspartei, die in Opposition zu den Optimaten stand (D)
populär <Adj.>
 allgemeinverständlich (B/W)
 beim Volk, bei der großen Masse, bei sehr vielen bekannt und beliebt; volkstümlich (D)
 beim Volk, bei der Masse Anklang, Beifall u. Zustimmung findend (D)
 gemeinverständlich, volksnah (D)
 volkstümlich, allgemein bekannt, beliebt (B/W)
Popularisator, der
 jmd., der einen schwierigen Sachverhalt, wissenschaftliche Erkenntnisse o.ä. gemeinverständlich darstellt u. verbreitet, der Allgemeinheit nahebringt (D)
Popularisierung, die
 das Popularisieren, Popularisiertwerden (B/W)
 (bildungssprachl.) das Popularisieren (D)
Popularität, die
 populäre Beschaffenheit, Volkstümlichkeit/Beliebarkeit (B/W)
 das Populärsein; Volkstümlichkeit, Beliebtheit (D)
 (selten) Allgemeinverständlich (B/W)
 (selten) Gemeinverständlich (D)
Popularitätsgrad, der
 Grad an Popularität (B/W)
Popularklage, die
 (Rechtsw.) in bestimmten Fällen zugelassene Klage, die jedem Bürger im öffentlichem Interesse gegen Akte der staatlichen Exekutive zusteht, ohne daß er von diesen unmittelbar betroffen sein muß (B/W)
Populärmusik, die
 (selten) Popmusik (D)
Populärphilosophie, die
 Populärwissenschaftliche Behandlung philosophischer Themen (B/W)
 (von einer Schriftstellergruppe des 18. Jh.s verbreitete) volkstümliche, auf Allgemeinverständlich ausgehende Philosophie (der deutschen Aufklärung) (D)
populärwissenschaftlich <Adj.>
 wissenschaftlich in allgemeinverständlicher Form (B/W)
 in populärer, gemeinverständlicher Form wissenschaftlich (D)
Population, die
 (Astr.) Gruppe von Sternen, die Ähnlichkeiten hinsichtlich ihres Alters, ihrer physikalischen Eigenschaften u. ihrer räumlichen Verteilung aufweisen (B/W)
 (Astron.) Gruppe von Sternen oder anderen astronomischen Objekten in einem Sternsystem, die starke Ähnlichkeit in bezug auf Alter, Zusammensetzung, räumliche Verteilung und Bewegung zeigen (D)
 (bildungsspr.; fachspr.) Bevölkerung (B/W)
 (Biol.) Gesamtheit der an einem Ort vorhandenen Individuen einer Art (D)
 (Biol.; Ökol.) Gesamtheit der Angehörigen einer Art in einem bestimmten zusammenhängenden Lebensraum, die im allgemeinen über mehrere Generationen genetische Kontinuität aufweisen (B/W)
 (veraltet) Bevölkerung (D)
Populationistik
 Bevölkerungskunde (B/W)
 Bevölkerungsstatistik (D)
Populationsbewegung
 (Ökol.) Änderung in der Populationsdichte (B/W)
Populationsbiologie
 Teilbereich der Biologie, der sich mit Populationen von Lebewesen, ihren Lebensbedingungen, dem Verhältnis zu anderen Populationen usw. befaßt (B/W)
Populationsdichte
 (Biol.) durchschnittliche Zahl der an einem bestimmten Ort vorhandenen Individuen einer Tier- oder Pflanzenart (D)

so gehalten, daß sie der Durchschnittssprecher versteht und in Beziehung zu den Beispielen und Zitaten setzen kann¹³.

Hiermit ist sicherlich eine der wichtigsten Funktionen der Wörterbücher angesprochen. Als Bedeutungsangaben¹⁴ lassen sich folgende Bestandteile der Stichworteinträge zusammenfassen:

- Bedeutungserklärung;
- Bedeutungsstellennummer entweder als
 - Homonymie/Homographie durch hochgestellte Zahlen vor dem Stichwort;
 - Polysemie durch nachgeordnete Bezifferung;
- semantisch relevanter Kontext hauptsächlich in Redewendungen, Stichwörtern o.ä. (Normaldruck);
- erläuterndes Anwendungsbeispiel mit Literaturbeleg.

Indem die Stichworteinträge in den Wörterbüchern auf diese Weise als Mittel der (allgemeinen) sprachlichen Verständigung aufbereitet erscheinen, drängt sich der Vergleich mit der SWD auf, die ja ebenfalls als möglichst allgemeinverständliches Instrumentarium fungieren soll, allerdings begrenzt auf das Gebiet der bibliothekarischen Sach-Erschließung und -Recherche. Die thesaurusförmige Struktur der Sach-Schlagworte in der SWD soll als möglichst allgemein-verständliche Sprache der Verschlagwortung gelten, wobei allerdings aus dem Blick geraten ist, daß sie ja nur als Produkt von RSWK-Anwendung gegeben ist, nicht aber in der Funktion als Thesaurus im fach(wissenschaft)lichen Kontext. Der berechnete Bedarf nach Verständigung über die Bedeutung von Sach-Schlagworten in der SWD sollte sich daher vom falschen Anspruch, fachliche kontextorientierte Strukturen widerspiegeln zu wollen, endlich verab-

(Ökol.) die durchschnittliche Anzahl von Individuen einer Art, bezogen auf eine bestimmte Flächeneinheit (B/W)
Populationsdruck
 (Ökol.) die Einengung des Lebensraumes einer Population durch Erweiterung einer anderen sowie durch Überbevölkerung (B/W)
Populationsdynamik
 (Ökol.) Gesamtheit der Veränderungen in der Struktur einer Population, z.B. des Verhältnisses der Geschlechter zueinander, der Altersstruktur usw. (B/W)
Populationsgenetik
 (Biol., Ökol.) Forschungsrichtung innerhalb der Genetik, die sich mit den Gesetzmäßigkeiten der Vererbung innerhalb einer Population u. deren Ursachen befaßt (B/W)
Populationsökologie s. Demökologie (B/W)
Populationswachstum
 (Ökol.) das nach bestimmten Gesetzen ablaufende Wachstum einer Population (B/W)
Populationswelle
 (Ökol.) starke, z.B. jahreszeitlich bedingte, Schwankung in der Zahl von Individuen innerhalb einer Population (B/W)
Populismus
 (Lit.) Richtung der französischen Literatur seit 1929, die nach dem Vorbild der russischen Populisten die realistische Darstellung des einfachen Volkes im Roman bevorzugte (B/W)
 literarische Richtung des 20. Jh.s mit dem Ziel, das Leben des einfachen Volkes in natürlichem realistischem Stil ohne idealisierende Verzerrungen für das einfache Volk zu schildern (D)
 (meist abwertend) (programmatisch nicht eindeutig festgelegte) Politik, die aus (aus Opportunismus) in der Bevölkerung herrschende Stimmungen der Unzufriedenheit od. schwelende Konflikte aufgreift, um Volksnähe zu demonstrieren (B/W)
 (Politik) von Opportunismus geprägte, volksnahe, oft demagogische Politik mit dem Ziel, durch Dramatisierung der politischen Lage die Gunst der Massen (im Hinblick auf Wahlen) zu gewinnen (D)
Populist
 (Lit.) Vertreter, Anhänger des Populismus; Angehöriger einer Gruppe russischer Schriftsteller der zweiten Hälfte des 19. Jh.s, die das Leben des einfachen Volkes darstellte (B/W)
 (meist abwertend) Vertreter des Populismus (B/W)
 Vertreter des Populismus (D)
populistisch <Adj.>
 den Populismus betreffend, auf ihm beruhend (D)
 (meist abwertend) den Populismus betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beruhend (B/W)
Pop-up-Buch
 Bilderbuch, dessen Seiten dreidimensional gestaltet sind, so daß beim Aufschlagen einer Seite die Figuren o.ä. sich aufstellen u. sich z.T. bewegen lassen (D)

Abb. 4

schieden und anstatt dessen Methoden der Bedeutungsvermittlung übernehmen, wie sie bei den Stichworteinträgen der Wörterbücher längst gang und gäbe sind.

Ein Vorschlag, wie ein solcher Kurswechsel in Gang zu setzen wäre, sei im Folgenden kurz skizziert und an einem Beispiel dargestellt (Abb. 4).

4 Überlegungen zur Übertragung wörterbuchartiger Elemente auf Sach-Schlagworte der SWD

Die Sach-Schlagworte in der SWD sind jeweils durch Identifikations-Nummer und Indikator s (= Kategorie für Sach-Schlagworte) gekennzeichnet und erfüllen damit die Kriterien für Gegenstände und Begriffe nach DIN 2330¹⁵. Würde nun der Indikator s als Sortierkriterium genutzt, ergäbe sich eine Liste mit Sach-Schlagworten aus der SWD, die mit den entsprechenden Stichworten aus den Wörterbüchern vergleichbar wäre. Auf Seiten der Wörterbücher wären für einen Vergleich mit den Sach-Schlagworten aus der SWD lediglich Substantive und Adjektive des Wortschatzes relevant; über deren grammatikalische Kennzeichnung als Wortart sind diese ebenfalls herausfilterbar¹⁶. Ein weiterer Vorteil bestände

13 DUDEN ... (Anm. 5) Bd. 1, S. 22: Bedeutungsangaben.

14 Beide Wörterbücher verfahren hier unterschiedlich: (D) stellt in den Kapiteln des Vorworts Bedeutungsangaben (6) und Phrasologie (7) hauptsächlich aufgrund von Beispielen dar, während (B/W) anhand des Stichworteintrags selbst die Bedeutungsangaben erläutert. Nur bei (B/W) finden sich auch erläuternde Anwendungsbeispiele mit Literaturbezug.

15 Vgl. Anm. 3.

16 Substantive sind als einzige Wortart nicht gesondert gekennzeichnet, Adjektive hingegen als <Adj.>. Die restlichen Wortarten sind: Verb <V.>, Adverb <Adv.>, Artikel <Art.>, Konjunktion <Konj.>, Pronomen <Pron.>, Präposition <Präp.>, Partizip <Part.>, Interjektion <Int.>. Vgl. BROCKHAUS ... (Anm. 5) Bd. 1, S. 11.

in der Erweiterung der SWD um denjenigen Teil des Wortschatzes von Wörterbüchern, der schon Teil der allgemeinen sprachlichen Verständigung, aber (noch) nicht Gegenstand von bibliothekarischen Katalogisaten geworden ist. Als allgemeinverständlicher Wortschatz für die künftige Schlagwortformulierung könnten solche Ergänzungen sicherlich wertvolle Anhaltspunkte bieten. In einem 2. Schritt könnten dann sämtliche Angaben zu den Sach-Schlagworten in der SWD gelöscht werden, das sind:

- Herkunftsangaben unter Q, sofern bei (B/W) und (D) nachweisbar;
- Systematiknotation bei SYS;
- Funktionsangaben unter BF und BS;
- Relationsbezeichnungen unter OB, UB, VB.

An deren Stelle könnten nun diejenigen Elemente der Stichworteinträge aus den Wörterbüchern treten, die für die Sach-Recherche an Online-Katalogen relevant erscheinen. Von den eingangs in den Vorworten der Wörterbücher beschriebenen Elementen der Stichworteinträge wären das die Angaben zu Zuordnung und Bedeutung:

II. Anordnung und Behandlung der Stichwörter

...

5. Stilistische Bewertungen, räumliche und zeitliche Zuordnungen, Zuordnungen zu Bereichen und Fach- und Sondersprachen

6. Bedeutungsangaben

...

Für die redaktionelle Umsetzung der hier vorgeschlagenen Streichung in der SWD sowie der Übertragung aus den Wörterbüchern wäre das Druckprogramm zurate zu ziehen, welches (B/W) im Vorwort erwähnt¹⁷. Um aber

schon im Vorfeld die hier angestellten Überlegungen zu verdeutlichen, wurde ohne Rückgriff auf das nicht zur Verfügung stehende Druckprogramm, aber analog zu den typographischen Merkmalen im Text der Stichworteinträge in den Wörterbüchern ein Modell erstellt, aus dem die Wirkungsweise von Streichung einerseits und Übertragung andererseits ersichtlich ist (Abb. 4). Es handelt sich dabei um die Merkmale des

- **Fettdrucks** bei Stichworten,
- Normaldruck für die Angaben der Zuordnung,
- *Kursivdruck* für die Angaben der Bedeutung.

Zusätzlich zu diesen Angaben aus den Wörterbüchern wurde die jeweilige Herkunft aus (B/W) und (D) signalisiert¹⁸.

Mit den hier skizzierten Vorschlägen für die Sach-Schlagworte in der SWD wäre man einer vereinheitlichten sprachlichen Verständigung einen Schritt näher gekommen, die doch im Zeitalter von Online-Katalogen und -Recherchen so sehr gefragt ist.

Anschrift der Autorin:

Gisela Hartwig
Klosterweg 1
D-38104 Braunschweig

17 Hier wird von einer „computergestützten Erfassung des Wortschatzes bis hin zur Druckvorlage“ gesprochen. Vgl. BROCKHAUS ... (Anm. 5) Bd. 1, S. 5.

18 Bei Interesse können weitere Vorarbeiten für ein Druckprogramm aus der Online-Perspektive von der Verfasserin zugänglich gemacht werden.